



## Dorfleitbild Binzwangen 2017

Binzwangen an der oberen Altmühl in der Marktgemeinde Colmberg ist für die 200 Einwohner Wohnort und Lebensmittelpunkt. Das frühere Handwerker- und Bauerndorf ist mit seinen Gewerbe- und Beherbergungsbetrieben aber auch ein Anziehungspunkt für Pendler und Urlauber. Der Ort sieht sich mit seiner Ausgangsposition gut gerüstet für die Zukunft. Für die kommenden Herausforderungen durch den demografischen Wandel müssen Einwohner und Verwaltung jedoch Lösungen und Antworten finden.

### *Ein Entwicklungsleitbild aus der Mitte der Bevölkerung*

Mit der Teilnahme am Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft - Unser Dorf soll schöner werden“ will die Dorfgemeinschaft neue Entwicklungsperspektiven für die Ortschaft erarbeiten. Die von Bürgermeister Kieslinger in die Hände der Dorfgemeinschaft abgegebene inhaltliche Federführung wurde in verschiedenen Formen umgesetzt. Bei mehreren öffentlichen Informationsveranstaltungen wurde nicht nur ein allgemeines Stimmungsbild abgefragt, sondern auch bereits in einem großen Kreis Stärken und Schwächen Binzwangens erörtert. Die aus diesen Versammlungen entstandene Dorfwerkstatt, ein Arbeitskreis engagierter Bürgerinnen und Bürger, vertiefte diese Analyse anschließend über einen längeren Zeitraum. Dabei wurde erneut die gesamte Dorfbevölkerung miteinbezogen und mittels vorgefertigter Formularzettel Meinungen erbeten, um auch anonyme Rückmeldungen zu umstrittenen Themen zu ermöglichen. Diese Antworten wurden anschließend ausgewertet und stellen zusammen mit den Ergebnissen der Dorfwerkstatt die Grundlage der folgenden Abschnitte dar.

### *einfach · gemeinsam · leben – Die Stärken Binzwangens*

In vielen Bereichen zeichnet sich Binzwangen gegenwärtig durch eine hohe Zufriedenheit der Bevölkerung aus. Zentral ist dafür das soziale Miteinander der Bewohnerinnen und Bewohner, das sich in vielerlei Hinsicht zeigt. Ein sehr aktives Vereinsleben und hohes Engagement der Akteure aus ganz verschiedenen Bereichen sorgen für lebendige Traditionen und intaktes Brauchtum sowie eine hohe Identifikation mit dem Ort und Zusammenhalt untereinander. Zentral sind dabei der Stammtisch Binzwangen e.V. und die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde, jedoch auch die Vielzahl kleinerer Gruppierungen. Auch die bauliche Gestaltung Binzwangens ist den Einwohnern wichtig, was an den Maßnahmen der erst kürzlich abgeschlossenen Dorferneuerung zu sehen ist. Neben dem ästhetischen Anblick, vor allem der zahlreichen Baudenkmäler, sind öffentliche und private Plätze und Grünflächen sowie Gebäude vor allem als Orte des Zusammenlebens geschätzt. Zwei kommunale Gebäude und ein bewirtschaftetes Gasthaus werden als Treffpunkte ebenfalls gerne genutzt. Sehr erfreulich ist, dass sich viele junge Familien dafür entscheiden, am Ort zu bleiben und die vorhandenen Bauplätze zu bebauen. Das vielgestaltige Gemeinschaftsleben bietet für Neubürger zahlreiche Möglichkeiten zur Beteiligung. Die zu den alten Baumbeständen an Friedhof und Spielplatz hinzugekommene Begrünung des Ortsbilds und der Ausbau der Möblierung sorgen für einen fließenden Übergang in den unmittelbar angrenzenden Naturraum des Naturparks Frankenhöhe. Dieser ist geprägt von der Altmühl, geschützten Biotopen und Landschaftsbestandteilen sowie Naturdenkmalen und wird daher als Naherholungsbereich genutzt, wobei vor allem der Naturbadeweiher und der alte Badeweiher als Biotop ausdrücklich gelobt werden. Die Zuversicht der Bevölkerung hinsichtlich der Zukunftsfähigkeit Binzwangens beruht neben diesen Punkten ganz besonders auf den drei wirtschaftlichen Standbeinen Tourismus, Gewerbe und Landwirtschaft. Mit

dieser gelungenen Neuausrichtung wurde dem ländlichen Strukturwandel effektiv begegnet. Durch sie wurde eine große Zahl an Arbeitsplätzen vor Ort geschaffen, Leerstände und Abwanderung vermieden sowie die Attraktivität von Dorf und Landschaft weiter gesteigert. Die Toleranz der Bevölkerung gegenüber gelegentlichen Beeinträchtigungen durch diese Bereiche ist Ausdruck der Wertschätzung ihres Nutzens für das Dorf. Auf überörtlicher und überkommunaler Ebene sind mit der LEADER-Region An der Romantischen Straße und dem Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept Region Rothenburg ob der Tauber (ILEK Region Rothenburg) Werkzeuge vorhanden, die konkrete positive Effekte auf einzelne Orte wie Binzwangen haben.

### *Probleme der Gegenwart und Zukunft*

Die Probleme Binzwangens werden von der Bevölkerung weniger in der Gegenwart gesehen, sondern für die Zukunft befürchtet, indem der Fortbestand der im vorigen Absatz aufgeführten Stärken als gefährdet angesehen wird. Aktuelle Schwächen, die benannt werden, sind der noch ausbaufähige ÖPNV und der verbesserungswürdige Zustand vereinzelter Grünflächen und Anwesen, wofür die Ursachen in nachlässiger Pflege, unsachgemäßen Parken sowie der Leerstandsproblematik zu suchen sind. Vor allem liegen der Bevölkerung die aktive Dorfgemeinschaft und das Vereinsleben sehr am Herzen. Dabei wird das geringe Engagement der jüngeren Generation durchaus kritisch gesehen und das Aussterben von Brauchtum und Tradition befürchtet. Damit verknüpft sind auch Sorgen um den Erhalt der kommunalen Veranstaltungsräume. Angesichts des demografischen Wandels und der Landflucht junger Menschen bestehen trotz der vergleichsweise guten gegenwärtigen Situation Binzwangens zudem Befürchtungen hinsichtlich drohenden Leerstands und ungenügender Versorgung und Betreuung von Senioren in der Zukunft.

### *Ziele und Handlungsstrategien*

Das zentrale Ziel der Binzwanger Bevölkerung ist aus diesen Gründen die Sicherung des gegenwärtigen *status quo*. Diese Bestandssicherung wird vor allem in folgenden Bereichen angestrebt:

- Aktives Vereins- und Gemeinschaftsleben
- Gelebte Tradition und Brauchtum
- Offenheit und Einbeziehung aller (neuen) Bürgerinnen und Bürger
- Bewohntes Dorf ohne Leerstand
- Benutzung kommunaler Gebäude und Veranstaltungsräume

Die Mittel zum Erreichen dieser Ziele liegen dabei zum Großteil in den Händen der Bevölkerung selbst. Die in Binzwangen häufig anzutreffende Bereitschaft, selbst anzupacken und nicht nur zu fordern, spiegelt sich dabei wieder. Die aktive Dorfgemeinschaft, gelebte Tradition und intaktes Brauchtum sowie die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem sollen ein nachahmenswertes Vorbild sein, durch das auch aus den jüngeren Generationen Anhänger, Nachahmer und Gestalter hervorgehen, die sich mit ihrer Tatkraft und ihren Ideen einbringen. Damit werden die besten Voraussetzungen geschaffen, um Binzwangen als lebenswerten Wohnort zu erhalten und einen Bevölkerungsrückgang zu vermeiden. Staatliche Förderprogramme müssen zusätzlich Anreize zur Vermeidung von Leerstand liefern und kommunale Entscheidungsträger die verschiedenen öffentlichen Interessen im Sinne einer positiven Dorfentwicklung abwägen und zusammenführen. Die Grundversorgung mit Einkaufsmöglichkeiten, Allgemeinärzten und Bildungseinrichtungen soll ebenfalls gewährleistet bleiben. Da diese Einrichtungen angesichts der geringen Bevölkerungsanzahl nicht in Binzwangen selbst angesiedelt sind, gehen Maßnahmen zum Erhalt jedoch über ein Dorfentwicklungskonzept hinaus und liegen vielmehr in kommunaler und überkommunaler Verantwortung.

Die Herausforderungen der Zukunft bedürfen jedoch neuer Konzepte, die flexibel auf problematische Entwicklungen reagieren und ihnen entgegenwirken können. Vor allem der demografische Wandel, der auf dem Land nicht nur durch die Alterung der Gesellschaft, sondern auch durch die

Abwanderung junger Menschen gebildet wird, erfordert entsprechende Maßnahmen. Zu ihnen gehören in den Augen der Binzwanger Bevölkerung:

- Adäquate Betreuung von Seniorinnen und Senioren am oder nahe des ursprünglichen Wohnorts
- Alltagstaugliche Verkehrsinfrastruktur für mobilitätseingeschränkte Personen
- Moderne digitale Infrastruktur
- Hochgetaktete Strecken im ÖPNV für Berufspendler

Auch in diesem Bereich kann durch die aktive Dorfgemeinschaft bereits viel erreicht werden, sei es durch Nachbarschaftshilfe, Seniorenarbeit oder Fahrgemeinschaften. Noch mehr sind jedoch staatliche Akteure gefragt, um diese Herausforderungen zu bewältigen. Mit der Auftragsvergabe für den Breitbandausbau auf den Dörfern durch die Marktgemeinde Colmberg ist bereits ein wichtiger Schritt getan [*Ausbau geplant Ende 2017*]. Ebenso wird durch die Verlängerung der S-Bahn-Strecke von Ansbach über Leutershausen nach Dombühl sowie eine Anpassung der Busfahrpläne eine Verbesserung für Pendler in den Ballungsraum Nürnberg erreicht werden. Hinzu kommen im neuen ILEK Region Rothenburg enthaltene Strategien, wie etwa das Starterprojekt Flexibus für den individualisierten ÖPNV. Das Ziel ist, den bevorstehenden Herausforderungen im Zusammenspiel von bürgerschaftlichen Engagement und kommunalen bzw. staatlichen Entwicklungsinitiativen zu begegnen.

Über diese grundlegenden Bestanderhaltungs- und Entwicklungsziele hinaus existiert jedoch auch eine Vielzahl von Ideen und Visionen, mit denen sich Binzwangen durch bislang ungewohnte Initiativen und kreative Ansätze weiter frei entwickeln kann. Während sie für ein Dorf mit 200 Einwohnern vielmehr als Sahnehäubchen verstanden werden müssen, ist die Nennung folgender Punkte Anlass zur Hoffnung, dass sich, auch wegen der charakteristischen Verhältnisse in Binzwangen (z.B. starker Tourismus), tatsächlich etwas davon in Zukunft umsetzen lässt.

- Dorfladen
- Zusätzliche kulturelle Veranstaltungen
- Gemeinsam genutzte Heizungsanlagen
- Senioren-WG, Mehrgenerationenhaus etc.
- Offizielle Straßennamen
- Blumen- und Sträucherbasar
- & noch viele Ideen mehr

### *Ausblick*

Binzwangen ist mit seinen gegenwärtigen strukturellen Verhältnissen, seiner Bau- und Grüngestaltung sowie seiner naturlandschaftlichen Lage gut dafür aufgestellt, auch in den nächsten Jahrzehnten noch der geschätzte Lebensmittelpunkt seiner Einwohner zu sein. Letztere sind besonders stolz auf das soziale Miteinander in einer Vielzahl von Vereinen und Gruppen, die die Häuser, Straßen und Plätze jeden Tag aufs Neue beleben und Binzwangen damit zu einem vitalen Dorf machen. Das vorrangige Ziel, diesen Zustand auf diesem hohen Niveau zu bewahren, wird um neue Herausforderungen ergänzt, die es zu bewältigen gibt. Wenn sowohl die Bevölkerung als auch die Gemeindeverwaltung weiterhin tatkräftig anpacken und zusammen an Lösungen arbeiten, wird unser Dorf auch in einigen Jahrzehnten noch lebendig sein. Dabei kommt es jedoch auf die Initiative und das Engagement jeder einzelnen Bürgerin und jedes einzelnen Bürgers an, ob alt oder jung, ob alteingesessen oder neu zugezogen; denn es gibt für alle Einwohner Betätigungsfelder oder zumindest Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Für eine erfolgreiche Zukunft unseres Dorfes tun wir also am besten das, was wir ohnehin schon jeden Tag machen: *einfach · gemeinsam · leben!*

Binzwangen, im Frühjahr 2017